

„Express yourself“: Jugendliche revanchierten sich für Freikarten

Punkrock statt Opernmusik am Theater

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Koch

MITTE. Ein recht bunter Haufen, machte sich am Donnerstagnachmittag samt ihrem, in einem Bauwagen untergebrachten, „Punk-Labor“ und begleitet von entsprechend lauter Musik auf den Weg vom Güterbahnhof zum Theater am Goetheplatz.

Grund für den farbenfrohen Umzug der jungen Punks war allerdings nicht etwa, dass sie den Bremer Hort der Hochkultur in einen Punkrock-Schuppen verwandeln wollten, sondern sozusagen eine künstlerische „Revanche“. Nachdem das Bremer Theater den Punks aus dem Streetwork-Projekt des Vereins

für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja) im Vorfeld Eintrittskarten für das Stück „Die Geburt der Jugend“ zur Verfügung gestellt hatte, überbrachten die jungen Leute dem neuen Chefdramaturg des Bremer Theaters, Ralf Waldschmidt, nun ebenfalls einige Eintrittskarten für die Präsentation des „Express yourself“-Projekts, die am Wochenende im Sportgarten stattfand.

Ob sich Waldschmidt oder gar Theater-Chef Klaus Pierwoß letztendlich tatsächlich bei dem Jugendkulturfestival sehen lieben, das neben den „Stahl & Eisen“-Skulpturen der Punks, Breakdance, Sport und bildende Kunst unter einen Hut brachte, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des BREMER ANZEIGERS. Den Punks jedenfalls hat

der vorangegangene Besuch im Goetheater allemal gefallen: „Das Stück war ziemlich geil“, lautete beispielsweise das eindeutige Urteil von Punkerin Maria – und Waldschmidt erwiderte lächelnd: „Eine derart positive Kritik hören wir natürlich gern.“



Mit einigen Freikarten für die Präsentation des „Express yourself“-Projekts revanchierten sich kürzlich rund zwei Dutzend junge Punks beim neuen Chefdramaturg des Bremer Theaters, Ralf Waldschmidt [links]. Foto: Matthias Koch